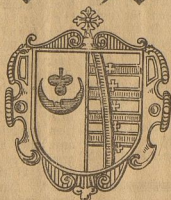


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
Jahresfürlich für Abnehmer 1 M., durch
Jahres für Abnehmer 1,10 M., in Heften,
Lotta, Zabatt, Freitag, Samstag 1,15 M.
und durch die Post 1,24 M.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Supplemente
kosten die fünfspaltigen Beilage
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“.
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 54.

Kemberg, Sonnabend, den 10. Mai 1913.

15. Jahrg

Bekanntmachung.

Die Wahl der Wahlmänner für die demnächstige Landtags-Abgeord-
netenwahl findet am

**Freitag, den 16. Mai d. Js.
vormittags 10 Uhr**

statt und werden die Wahlmänner dieser Stadt, wie sie in den ausgelegten
Umwähler- und Verteilungslisten verzeichnet sind, hiermit zur Wahl zu-
sammenberufen.

I. Urwahlbezirk: 5 Wahlmänner

Wittenbergerstraße, Wittenberger Neumarkt, Mauerstraße, Burgstraße, Kreuz-
straße, Anhalterstraße, Markt und Löpferstraße.

Wahllokal: Saal des Hotels zur Post

Wahlvorsteher: Beigeordneter Krautwurst

Stellvertreter: Senator Weidanz

II. Urwahlbezirk: 3 Wahlmänner

Leipzigerstraße, Mittelstraße, Mühlstraße, Leipziger Neumarkt, Weinberg-
straße, Oppinerstraße, Niemigerstraße, Kolonie Kuhdorf, am Feldweg,
Niemig und Oppin

Wahllokal: Saal des Schützenhauses

Wahlvorsteher: Senator Kolbe

Stellvertreter: Senator Dülligshch

Es wird darauf hingewiesen, daß von den zur Wahl erscheinenden Personen
die Vorlegung einer Legitimation gefordert werden kann.

Kemberg, den 8. Mai 1913.

Der Magistrat. J. B. Krautwurst

Die festgesetzte Gemeindefestsetzung für das Veranlagungsjahr 1913
liegt von heute ab 14 Tage im Rathsaal auf dem Rathaus aus
Kemberg, den 7. Mai 1913

Der Magistrat. J. B. Krautwurst

Pfingst- Postkarten

empfehlen in reicher Auswahl zu billigen Preisen

Richard Arnold, Buch- u. Papierhandlg.

Hermann Sadewitz, Dranienbaum Anh.

Telefon Böttlich 44

empfehlen sich zur Herstellung von

Blitzschutz-Anlagen

sowie zur Prüfung und Instandsetzung vorhandener Anlagen. Für alle,
von mir angefertigte Anlagen gewährt die Gesellschaft eine Gewähr bis 33%
der Anlagekosten. Verlangen Sie per Postkarte kostenloser Zeichn.

Russischen Rotklee - Sandluzerne

Flegartenmischung, Grasmischung, kleine gelbe Saaterbilen, Saatweiden,
Niemigerschöbiger Anstieg, Buchweizen, Runkelrüben, Erdbeeren, Kleiner
famliche Gemüsesämereien Blumenamen

in reiner feinstabiger Ware empfehlen zu billigen Preisen Friedr. Hehm

Zum Pfingstfest empfehle:

Weissweine	à Flasche	Rotweine	à Flasche
Wadenheimer	1,00 M.	St. André	1,00 M.
Ritteler	1,25	St. Colombé	1,25
Wachenheimer	1,30	Koufflon	1,35
Oberhardter	1,50	St. Euphe	1,50
Wellenheimer	1,70	Margaux	1,80
Rüdenheimer	1,90	Comblane	2,00
Entre denz Wers	2,00	Neguter Basses	2,20
Dürkheimer	2,50	St. Julien	2,30
Samos :: Malaga :: Madeira ::		Sherry :: Portwein :: Blautrot	
Süßwein :: Span. Kraft-rotwein,		August Huhn	

Haggen- u. Haferstroh
ist noch abzugeben
Leipzigerstraße 70

Ferkel
hat abzugeben
Kemberg :: Oppinerstraße 16

3 Stück Ferkel
sind zu verkaufen
Wittenbergerstraße 57



DÜRKOPP

leichte Kettenlose
ist jetzt das beliebteste Rad. Selbst
auf schlechtesten Straßen läuft es
unverändert leicht, da alle Uebertra-
gungsteile staubdicht eingeschlossen
sind, so ist
das Rad des 20. Jahrhunderts!
Verlangen Sie Broschüre „Kettenlos.“

DÜRKOPPWERKE
AG, Maschinen- u. Fahrradfabrik
BIELEFELD.

Vertreter: Otto Dade
Kinder-Wagen

neueste Modelle
Leiterwagen
in reicher Auswahl empfiehlt billigst
Heinrich Vick.

Toilettenseifen

Blumen-
Buttermilch-
Herba-
Eisennilch-
Santolin-
Balmittin-
Teerchwefel-

Seifen

Nasien-, Fuß- und Galleiseife empfiehlt
F. G. Glabig

Silberweiß verzinnte sechseckige
Drabtgeflechte
empf. in allen Betten billigst
Friedrich Hehm

Feinste Möstsaftes

Coffeinfreier Kaffee
Katholischer Malzkaffee, Nährsalzkaffee,
Frangulid u. Cichorien
Webers Karlsbader Kaffeegetränk,
Seeligs land. Koffsaftes, Pöschel
Kaffee, Gebr. Gerste
empfehlen
D. Riendorf

Ausflüge

in die Dübener Heide
Anmeldungen für Fahrweise (Aufs-
und Weitergehen) einen Tag vor ge-
plantem Ausflug an Herrn Kaufmann
Berger

Wir bitten die konservativen Wähler am 16. Mai d. J.
ihre Stimmen folgenden Wahlmännern zu geben

I. Wahlbezirk

(Wahllokal: Hotel zur Post)

III. Abt. 1. Privatmann Theodor Herzer

2. Landwirt Oswald Richter

II. Abt. 1. Ernst Berndt

I. Abt. 1. Friedrich Schneider

2. Reinhold Streinich

II. Wahlbezirk

(Wahllokal: Schützenhaus)

III. Abt. Arbeiter Bernhard Temmann

II. Abt. Pensionär Franz Becker

I. Abt. Amtsrichter von Prosch

Kemberg, den 9. Mai 1913

Der konservative Verein

Schulze, Archidiafonus Dr. Scheffer

Ein besonders billiges Angebot für das

Pfingstfest!

Große Auswahl in allerbeste

Prima Herren-Macco-Wäsche

Hemden früher 2.—, 2,85, 4.—

jezt 1,60, 2,25, 3,20

Beinkleider früher 2,30, 3.—

jezt 1,80, 2,40

Herren-Tragen

5fach extra fein Weizen: moderne Fassons

Serie I früher 75 Pf.

jezt 55 Pf.

Serie II früher 60 u. 65 Pf.

jezt 45 Pf.

Kravatten

in 4 Serien

25, 50, 100 und 150 Pf.

sonst in doppelt und dreifachem Wert

Sporthemden :: Serviteurs :: Oberhemden

Corsetts

modernste Formen

für normale, schlanke und starke Damen

früher 5,75, 6,65 und 9.— M.

jezt 4,60, 5,30 und 7,20 M.

Badisch- u. einzelne Corsetts

früher bis Mart 5.—

jezt 50 Pf. u. 1 M.

Alles extra billig!

Esfeld

10000 neue rote Betten schon verkauft

1¹/₂ schlüssig, von eist rot nicht Daunenfeder, je Oberbett, Unterbett und
2 Kissen mit 20 Pfd. neuer Halbdaunen gefüllt zur nur M. 30.— Das-
selbe Gebett mit Daunendeckel nur M. 35.— Verjährtes Daun-
bett nur M. 40.— Zweischläfig jedes Gebett M. 5.— mehr. Verpackung frei.
Garantie Umtausch. Betten- u. Möbelfatalog frei. Viele Dankschreiben. Be-
stellungen werden am Eingangstage erledigt.

Bitter & Co., Bettenfabrik, Jena 53, Unter Markt

Von Nab und Fern.

Ein kühnes Reiterstückchen führte Oberleutnant Steiger mit einem Jäger der dritten Schwadron des Dragonerregiments Nr. 10 in Weissenau aus. Die Schwadron rüde früh um vier zu einer Feldbesichtigung aus; in der nächstfolgenden Schwadron befand sich ein Jäger ab, mit an der in der Nähe befindlichen Genschtrottel und mit seinem eigenen Jäger die zum Tunnel führenden etwa 35 Treppentritten hinunter, den Tunnel durch, auf der andern Seite die in gleicher Anzahl befindlichen Stufen hinauf und schloß sich dann der auf einen andern Wege eingetroffenen Schwadron wieder an. Auf der Märsch von der Feldbesichtigung führte der Jäger Dragoner unter Führung seines Offiziers dasselbe Reiterstückchen aus.

Denkmalsetzung in der Pariser St. Martin-Kirche. In der Kirche St. Martin-des-Champs, die aus dem 11. Jahrhundert stammt, führte in der Nacht die ganze Dede der Straße ein. Der Schaden ist ziemlich beträchtlich; die Kirche selbst ist aber durch den Einsturz weniger gefährdet, als ein benachbartes Gebäude.

Die Sicherheit zur See. Für eine internationale Konferenz in London, die einheitliche Bestimmungen zur größeren Sicherung von Leben und Eigentum zur See herbeiführen soll, werden in London Vorbereitungen getroffen. Ein beträchtlicher Schritt auf diesem Wege ist bereits gemacht, indem die Vereinigten Staaten nach einem Abkommensvertrag über den Gegenstand beschlossen haben, die englischen Vorschriften als gleichberechtigt mit ihren eigenen anzunehmen. Eine vorbereitende Behörde zwischen dem technischen Komitee in England und Sachverständigen, die über die in andern Staaten herrschenden Meinungen unterrichtet sind, soll im Juni oder Juli bereits stattfinden. Soweit Zusätzliches in Frage kommt, beizugehen die englischen Minister, der Kaiser Wilhelm ist höchstes Interesse an den Beratungen nehmend; die auszufällenden Beschlüsse wären jedoch nicht der Überzeugung, daß das Problem der Sicherheit durch eine weitgehende Vermehrung der Rettungsboote an Bord der Passagierdampfer zu lösen sei, das Hauptaugenmerk müsse vielmehr darauf gerichtet werden, daß die Dampfer untauglich gemacht würden, oder falls dies unmöglich wäre, das wenigstens Mittel gefunden würde, die Schiffe im Falle eines Unglücks mindestens 12 Stunden über Wasser zu halten.

Ein Londoner Kirche in Brand gefaßt. Ein Brand hat die moderne Katharinerkirche im Südosten von London gänzlich zerstört. Dagegen ist kürzlich berichtet, daß der verbrannt ist, obwohl man doch, daß es sich um eine Toten- und Anhängelinge des Frauenstimmrechts handelt. Der Herr der Kirche erklärte, er habe am Mittwoch drei Frauen in der Nähe der Kirche unversehrt gesehen. Kurze Zeit, nachdem er die Kirche verlassen hätte, habe er einen bemerkenswerten Mann gesehen, der eine andere Darstellung seien die Gestalt und die Details mit Benzin benetzt gewesen.

Standortsbestimmungen aus der russischen Marine. Der Kommandeur des russischen Minenkreuzers „Wostok“, Kapitän Gabr, und Oberleutnant der russischen Gardemarine Guler sind aus dem Dienst entlassen worden. Beide befehden vor einigen Tagen total verbrannten verschiedene vornehme Restaurants in Petersburg, wo sie überall die Gäste mit Besprechungen überhäufelten.

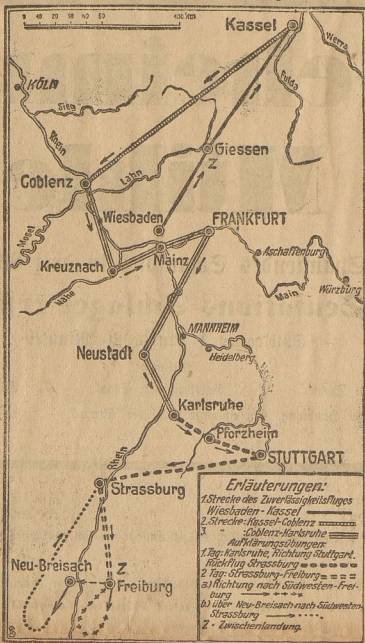
Selbstmord des Königsamülers des Schinas. Der Vizekönig des Königs Georg von Griechenland, Schinas, hat in Salamis Selbstmord begangen, indem er sich aus dem Fenster stürzte. Schinas hatte in einer Zelle des Staatsgefängnisses seiner Mordurteilung, die in aller-nächster Zeit erfolgen sollte, die zu Verurteilung in diesen Tagen abgeschlossen worden war. Auf eine noch nicht angegebene Weise ist es Schinas gelungen, aus seiner Zelle aus zu fliehen und zu gelangen und unbedacht von dem Wachen aus dem Fenster in den Hof zu springen. Er war sofort tot. Wegen die Wächter, die

ähnlich beschaffen worden sind, ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden. Es verhält sich, daß sie dem Mörder bei seinem Vorhaben Hilfe geleistet haben.

Das Ende eines griechischen Räuberhauptmanns. Nach Meldungen aus Larissa ist der berühmte griechische Räuberhauptmann, der kürzlich den deutschen Ingenieur Richter aus Athen gefangen hielt, von Soldaten bei der Dristität Milioti getötet worden; Schinas war vor einiger Zeit im Gefängnis zu Saloniki interniert worden, eintzig dort und mochte mit einer neugebildeten Bande die Gegend umfliegen, bis er nun sein Ende gefunden hat.

Folgen schwere Straßenschlacht. In

Prinz Heinrich-Flug 1913.



Die Südwestgruppe des Deutschen Luftschiffverbandes veranstaltete vom 10. bis 17. Mai unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich von Preußen wieder einen Zwerchflügelsflug am Ober-Rhein, der in diesem Jahre zum ersten Male nach seinem Direktor Prinz-Heinrich-Flug 1913 heißt. Der Weltberühmte besteht aus einer Vorbereitung in Wiesbaden, drei Tagesflügen (Zwerchflügels-Flügen), bei

denen die Gesamtflugdauer geneuert wird, und zwei mittelständigen Aufklärungsflügen zwischen Mainz-Frankfurt a. M. und Strassburg-Freiburg. Teilnehmend sind preussische und bayerische Fliegeroffiziere an Militär-Flugmaschinen und Zivilflieger auf eigenen Maschinen oder Flugapparaten bekannter Fabrik.

Luftschiffahrt. In der Provinz Ostpreußen sind bereits zwei Flugstützpunkte vorhanden: Königsberg als Hauptstation und außerdem Allenstein. Als dritter Flugstützpunkt ist Insterburg vorgelesen.

auch große Beobachtungsstrome mit farbigen Wimpeln dienen.

Ein außerordentlich kühnes Wagnis plant der bekannte amerikanische Flieger Jack Mac Gee. Er will am 4. Juni mit einem Flugapparat den Atlantischen Ozean überfliegen. Der Flieger, der bereits eine Anzahl bemerkenswerter Flüge unternommen hat, will versuchen, in Newport die englische Küste zu erreichen.

Gerichtshalle.

Werk. Eine Frage von ungewöhnlicher Bedeutung für das Tier wurde vor kurzer Zeit vor dem Kammergericht entschieden. Es handelte sich darum, festzustellen, ob eine Angelegenheit der Krupp-

Ausschüttung, die durch eine kaiserliche Kabinettsorder zur Einführung gebracht wurde, aus irgend welchen Gründen über andere Gebiete für unzulässig erklärt werden könne. Durch eine kaiserliche Verordnung vom 18. März 1905 war die Einführung von Schießbüchsen am Rheinthal befohlen worden. Diese Schießbüchsen sollen aber nach den Angaben eines Berliner Sachverständigen ein ihm gehöriges Patent darstellen, das durch die Benutzung im See ohne seine Erlaubnis verletzt wurde. Die Klage, die wegen Verletzung dieses Patents gegen den Militär-Präsidenten eingeleitet wurde, lautet dahin, daß der Kaiser und Kabinetts-Präsident einen Schadenersatz beanspruchen und ein Verbot für weitere Verletzung und Benutzung der Schießbüchsen fordern. Nun ist aber eine kaiserliche Kabinettsorder ein Akt der Willkür. Der Militär-Präsident begründete seinen Einwand gegen die Klage auf diesen Akt hin, da gegen einen Akt der Willkür ein Rechtsweg nicht besteht. Die Klage wurde abgewiesen. Der Kaisergericht hatte sich als höchste Instanz mit der Frage beschäftigt, ob ein Unterwerfungsanspruch gegen eine kaiserliche Kabinettsorder möglich ist. Das Kammergericht hatte den Einwand nicht verworfen. Das Kammergericht erklärte nun, daß, abgesehen von der Frage einer Unterwerfung, hinsichtlich der Klage eine Unterwerfung durch die Kabinettsorder des Kaisers gar nicht vor — die Klage unzulässig ist. Die Begründung dafür ist folgende: Der Kaiser handelt in unmittelbarer Ausübung des Militär-Präsidenten, wenn er über Fragen der Administration des Heeres irgend einen Erlass an die Truppen erteilt. Es ist demnach nicht der bürgerlichen Gerichte. Es ist demnach auch unter keinen Umständen anzunehmen, daß von einem bürgerlichen Gericht gegen eine derartige Kabinettsorder eine Unterwerfung ausgesprochen werden könnte.

Dauig. Die Strafkammer behandelte gegen den 36 Jahre alten Lehmhändler Oskar Siegel wegen Urkundenfälschung. Der Angeklagte wurde am 15. Februar unter dem Verdacht des Landesverrats verhaftet, und das Verfahren darüber schnell zuricht. Bei dem Reichsgericht in Leipzig Siegel ist bei dem Prozess und hat unter dem Vorsitz des Präsidenten abgeurteilt. Er ist einmal wegen Betruges mit einer Geldstrafe und einmal wegen Urkundenfälschung mit sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Bald darauf fing er an, sich zunächst in Stellen bei verschiedenen Maschinenfabriken in Breslau und Chemnitz als Diplomingenieur und Dolmetscher auszugeben. Die Verurteilung ist als Folge aus dem Prozess eines Reichsgerichts; doch ging diese Verurteilung auseinander. Im Jahre 1904 hatte er in Bayern seine zweite Frau und unterzeichnete die Stabsamtskurkunde wieder mit dem angemessenen Titel. Schließlich fand er vor einem Jahre eine Stellung in dem Untersuchungsamt in Chemnitz. Der Angeklagte hat nach einer vorgetragenen Korrespondenz aus dem Reichsgerichtsbescheid begangen hat, wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Buntes Allerlei.

Die deutschen Waggonfabriken haben gegenwärtig sehr stark beschäftigt. Fabriken, die sonst mit 300 bis 400 Arbeitern arbeiten, haben jetzt an 1000 Arbeiter beschäftigt. Diese Beschäftigung ist darauf zurückzuführen, daß die preussische Eisenbahnverwaltung große Bestellungen auf Waggonbau in Auftrag gegeben hat, um einem erneuten Wagenmangel, wie er im letzten Herbst und Winter auftrat, nach Möglichkeit vorzubeugen. Auch die preussische Militärverwaltung führt ihren Beschluß, ihren Eisenbahn-Waggonpark zu vergrößern, jetzt aus und hat größere Aufträge erteilt. Eine die Hälfte der in Bestellung gegebenen Wagen sind bereits angekommen.

Er kennt ihn. Student: Ich muß ja noch einen Mann haben. Was soll ich machen, die Uhr oder die Waage? — Freund: Die Waage selbstverständlich; denn wenn du dich ja noch nicht hast, studierst du ja doch nicht mehr!

zog noch einmal ihr vergangenes Leben an ihr vorbei, das er angestrichelt, er allein; ihr ganze Heide wieder ermahnte noch einmal, während sie neben Gyon lag — und er sagte es nicht, wie er früher es nicht gemerkt hatte. — Gyon: Sagte sie leise, fast unbewußt.

„Du sagst mir einmal, wenn ich Mat brauche, soll ich mich an dich wenden“ — sie fluchte.

„Versteht sich wohl von selbst, daß die kleine Schwester zu dem großen Bruder kommt. Wie los, was brüht dich, Heide?“

„Sein harmloser Scherzton bedrückte sie in dem Augenblick peinlich. Einem Moment lang war ihr, als sollte sie einfach davon laufen; aber dann, mit einem plötzlichen Zurückweichen des Kopfes, ließ sie abgedröhnen hervor: „Soll ich mit dir gehen?“

„Du! —“ Das war eine schneidende Überredung. Um den Mund des Mädchens zuckte es bitter.

„Das ist doch einmal eine freudige Überraschung! Ich gönne ich dir — aber — du sagst das so leinber, Heide? —“

„Gib mir —“ unterdrückte sie ihn geräuschlos, aber — er hielt nicht — und ich —, sie brach ab.

„Und du?“

„Ich — ich erwidere kein Gefährlich nicht in der gleichen Weise!“

20 17 (Fortsetzung folgt)

assen. Hans und Minni redeten sich in der alten Weise, nur daß sie es vorzogen, dies in den abends gelegenen Wartunteln zu tun.

Auch bei Kurt und Hedwig zeigte sich keine andere Veränderung, als daß sich die Wangen des Mädchens immer dunkler färbten, wenn sie seinem Händchen begegnete. Wieder Gyon noch die Eltern meinten, daß sich zwischen den vier etwas ereignet hätte.

Die verdrachten schöne Sommertage voll geheimen Raubers.

Es war die erste Hälfte des August vorüber; trotz des herrlichen Wetters hätte man die Nähe des Herbstes. In diesen trüblichen Spätsommertagen liegt etwas Unzufriedenheit, etwas, das sich auch in manchem schönen Menschengefühl zeigt. Was grünt und blüht, aber da, halberborenen in dem grünen Laub ein paar weite, gelbe Blätter, ein „memento mori“ mitten im blauen Himmelsblau, und anders wie die feinen, feinen Linien, in einem sonst jungen Menschengefühl — ein Nischen an dem nahenden Herbst — der Höhepunkt ist überschritten.

Minni und Hans brachten von einem Ausflüge den ersten Strauß Hyazinthen und Herbstgeißeln heim.

Man hatte sich eben zur Abendstunde gesetzt.

„Nun wird's erst“, sagte Kurt, ohne Hedwig anzusehen, in vernehmlichen Tönen.

„Schon?“ Gyon schloß die Augen und schloß

„Ja, viel später gehen auch wir nicht“, meinte der Oberst, der beschloßen hatte, den Winter doch wieder in der Stadt zu verbringen. „Hans muß am 15. September zurück, das wird dann wohl auch unter dieserfermt werden.“

„Minni fährt natürlich mit uns!“ sagte Hans sehr bestimmt, und es wiederbrachte nicht einmal.

„Dann wird's ja mit einem Schläge ganz einläm um mich werden“, meinte Gyon mit seinem müden, melancholischen Lächeln.

Als ob die das nicht ganz recht wäre, meinte Kurt, „entgegnete Kurt, und kopfte dem Freund mit gutmütigem Spott auf die Nase.“

„Gib dir doch keine Mühe! Vielleicht tut dir das Alleinsein gerade gut, und wenn wir uns das nächste Mal bei dir veranlassen, bist du wieder unter aller hübscher Gyon!“

Gyon gab keine Antwort.

Hedwig hatte sich nicht an dem Gespräch beteiligt.

„Man trennte sich dann bald. Jedes ging seiner eigenen Wege, auch Kurt, der das Gefühl hatte, Hedwig gerade jetzt sich selbst überlassen zu sollen.“

„In vierzehn Tagen!“ Lang es unaußerordentlich in Ordnung nach, als sie sich schon in ihrem Zimmer befand. „In vierzehn Tagen! Dann muß ich mich entscheiden!“

Sie hatte es endlich verstanden, sich mit dem Gedanken, ihr Leben an Kurt zu fesseln, verstanden zu machen — und es war ihr kalt geworden. Der Gedanke behag heute keinerlei Gedanken mehr für sie. Gewiß, sie liebte ihn

Beckers berühmtes Elektro-Bioscop-Theater

ist wieder eingetroffen und gibt im **Schüchelhans** am 1., 2. und 3. Pfingstfeiertag große Vorstellungen. Wie schon aus den Inseraten ersichtlich war, gelangen **nur die neuesten Sensations-Schlager und Bilder zur Vorführung**

Am 1. Pfingstfeiertag gelangt zur Vorführung

ein Kunstfilm

Das Großartigste, was jemals in Kinematographie geboten wurde

Das Geheimnis der Mühle

Spannendes Schauspiel in drei Akten

Großer Sensations-Schlager ersten Ranges

Spieldauer 1 Stunde 20 Minuten

Personen:

Major v. Erlenbeck — — — — — Alma, seine Tochter — — — — — Gutsherr v. Staal — — — — — Erik, sein Sohn — — — — — Johann, sein Kutscher

Ort der Handlung: Ein einsames Dorf der Altmark. — Zeit: Gegenwart

Vor Beginn des Schauspiels verschiedene erstklassige Bilder!

In den Zwischenpausen und während der Vorführung Künstler-Konzert

Sämtliche zur Vorführung gelangende Bilder werden deutlich erklärt und halten sich streng im Rahmen des Anstandes und der guten Sitte.

Kaffeeöffnung 7 1/2 Uhr

Anfang 8 1/2 Uhr

Eintrittskarten: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf. Kinder haben zu den Abendvorstellungen keinen Zutritt. Alles weitere durch Zettel

Am 1. Pfingstfeiertag, nachmittags 4 Uhr: **Grosse Familien- und Kinder-Vorstellung** mit extra dazu anserwähltem, großartigen Programm

Zu dieser Nachmittags-Vorstellung zahlen **Kinder** 1. Platz 25 Pf., 2. Platz 15 Pf., **Erwachsene** 1. Platz 35 Pf., 2. Platz 25 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll

Die Direktion

Für eine gute Vorstellung bürgt der Name **Becker**

Dauer der Vorstellung ca. 3 Stunden

Wolfgang

Die Geburt eines Sohnes zeigen an

Walther Huth u. Frau

Mary Huth geb. Neidhardt

Kemberg, den 9. Mai 1913

Forsthaus Barnitz

1. Pfingstfeiertag von nachmittags 3 Uhr ab

Gr. Wald-Konzert

angeführt von dem Wittenberger Konzert-Orchester. Dir.: B. Kühne

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Um reichen Zuspruch bitten

B. Kühne

Mag. Datz.

Die bisher von mir benutzten

Druckereiräume

sind vom 1. August ab anderweitig zu vermieten

Richard Arnold

Weitere Inserate in der Beilage

Zur Weintraube

Am 2. Pfingstfeiertag

Gr. Ball

wozu freundl. einl. W. Müller

'Zum Weinberg'

Zu d. Pfingstfeiertagen empfehle meine

Lokalitäten

mit Garten zur gütigen Benutzung

Für div. gute Biere in hell und

dunkel, sowie für Speisen und son-

stige Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein

C. Kechner

Schnellin

Am 2. Pfingstfeiertag, nachm. 3 1/2 Uhr

- Tanz -

wozu freundl. einladet F. Pörsch

Bergwitz, 'Goldener Anker'

Montag, den 2. Pfingstfeiertag

Tanzmusik

wozu frdl. einladet Alf. Sperling

Reuden

Am 2. Pfingstfeiertag ladet zur

Tanzmusik

freundl. ein B. Krausemann

Rotta

Am 2. Pfingstfeiertag ladet zur

Tanzmusik

freundl. ein Z. Bremer

Gommlö

Montag, den 2. Pfingstfeiertag ladet zur

Tanzmusik und

Wurfausregeln

freundlichst ein Owin Scheibe

Anfang 3 Uhr

Gniest

Am 2. Pfingstfeiertag ladet zur

Tanzmusik

freundlichst ein Frau Wexler

Ateritz

Am 2. Pfingstfeiertag ladet zum

Tanz

freundlichst ein S. Gersbeck

Ein Schulmädchen

für nachmittags wird gesucht. Zu er-

fragen Wittenbergerstraße 45

Für die uns aus Anlass unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank
Carl Lehmann und Frau
Minna geb. Geist
Reuden, 4. Mai 1913

Einige Lehrfräulein

für bessere Damenschneideri stellt so-

fort und später ein

Frau Schubert :-: Kemberg

Wegen Beschädigung auf der Bahn

verkauft ein neues starkes

Touren-Krad

zu M. 55,-

Otto Dake :-: Fahrradhandlung

Kemberg

Danksagung

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, sowie für die reichen Kranzspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir auch den Schwestern Klara-Kemberg und Ida-Radis für die aufopfernde Pflege während ihrer langen Leidenszeit. Dank auch Herrn Pfarrer Reichhardt für die trostreichen Worte und Herrn Kantor Köchy nebst Schulkindern für den erhebenden Gesang.

Die trauernde Familie Fischer